Quartalsbericht zum 30. September 2008

Kennzahlen zum H&R WASAG-Konzern (IFRS)[1]

		1.1. – 30.9.2008	1.1. – 30.9.2007	1.7. – 30.9.2008	1.7. – 30.9.2007
Umsatzerlöse	€ Mio.	809,9	607,5	314,6	202,1
Operatives Ergebnis (EBITDA)	€ Mio.	67,5	78,4	27,8	17,6
EBIT	€ Mio.	54,1	68,5	22,3	13,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	€ Mio.	47,4	64,4	19,5	12,3
Konzernüberschuss vor Minderheiten	€ Mio.	34,7	44,1	14,2	6,6
Konzernüberschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG	€ Mio.	34,5	44,3	14,2	6,7
Konzernergebnis je Stammaktie (unverwässert)	€	1,15[2]	1,62	0,47[2]	0,25
Operativer Cashflow	€ Mio.	–43,1	24,8	–9,4	11,0

		1.1. – 30.9.2008	1.1. – 30.9.2007
Bereinigte Umsatzerlöse	€ Mio.	809,9	586,2[3]
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBITDA)	€ Mio.	67,5	63,0[3]
Bereinigtes EBIT	€ Mio.	54,1	53,1[3]
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern	€ Mio.	47,4	49,5[3]

		30.9.2008	31.12.2007
Bilanzsumme	€ Mio.	516,4	398,3
Eigenkapital	€ Mio.	190,6	173,3
Eigenkapitalquote	%	37,0	43,5
Mitarbeiter	absolut	1.324	1.227

[1] Bei Berücksichtigung der Rückstellung für die Kartellstrafe ergeben sich für folgende Kennzahlen um € 22 Mio. reduzierte Werte für 2008: EBITDA, EBIT, Ergebnis vor Ertragsteuern, Konzernüberschuss vor Minderheiten, Konzernüberschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG, Eigenkapital; das Konzernergebnis je Stammaktie verringert sich bei Berücksichtigung der Rückstellung für die Kartellstrafe um € 0,73; die Eigenkapitalquote verringert sich bei Berücksichtigung der Rückstellung für die Kartellstrafe auf 32,6 %. [2] Bezogen auf die neue Anzahl von 29.973.112 Stammaktien [3] Bereinigt um den aufgegebenen Geschäftsbereich Explosivstoffe

Geschäftsbereiche (IFRS)

		1.1. – 30.9.2008	1.1. – 30.9.2007	1.7. – 30.9.2008	1.7. – 30.9.2007
Umsatzerlöse					
Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe	€ Mio.	771,9	550,3	302,5	190,1
Kunststoffe	€ Mio.	38,0	35,9	12,1	12,0
Sonstiges	€ Mio.	0,0	21,3	0,0	0,0
Operatives Ergebnis (EBITDA)					
Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe	€ Mio.	64,9[4]	65,0	28,2[4]	18,3
Kunststoffe	€ Mio.	2,5	4,1	0,4	1,2
Sonstiges	€ Mio.	0,1	–6,1[5]	–0,8	–2,8[5]

[4] Bei Berücksichtigung der Rückstellung für die Kartellstrafe ergibt sich ein um € 22 Mio. reduzierter Wert
[5] Bereinigt um den aufgegebenen Geschäftsbereich Explosivstoffe

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

Sie und wir haben sicherlich selten zuvor ein Quartal erlebt, das von so dramatischen wirtschaftlichen Ereignissen begleitet wurde. Der Ölpreis stieg zunächst auf neue Rekordhöhen, um dann jäh wieder auf und später sogar unter das Jahresanfangsniveau zu fallen. Die Dimension der Finanzkrise hat alle überrascht, und die Turbulenzen an den Finanz- und Kreditmärkten haben tiefe Spuren hinterlassen und mittlerweile auch die Realwirtschaft erreicht. Trotz dieses Hintergrundes hat sich das operative Ergebnis Ihres Unternehmens, der H&R WASAG AG, im 3. Quartal 2008 sehr positiv entwickelt – ein weiterer Beleg für die bereits im Bericht zum 2. Quartal dargestellte Stabilität und Nachhaltigkeit unseres Geschäftsmodells auch in schwierigen Zeiten. Bereinigt um die gebildete Rückstellung aufgrund des nunmehr vorliegenden Bußgeldbescheides der EU-Kartellbehörden haben wir im 3. Quartal 2008 ein operatives Konzernergebnis (EBITDA) von € 27,8 Mio. erreicht. Das sind € 10,2 Mio. mehr als im Vorjahresquartal. Auch wenn diese Entwicklung ab August durch die gesunkenen Einstandspreise für unsere Rohstoffe begünstigt wurde, besteht durchaus Grund stolz zu sein. Denn in diesem Ergebnis zeigen sich auch die positiven Effekte des „Projekts 40“ zur Kapazitätserweiterung sowie des kontinuierlich optimierten Produktionsprozesses. Der langfristig positive Trend der H&R WASAG AG hat sich also in diesem Ergebnis erneut niedergeschlagen. In den ersten neun Monaten belief sich das um die EU-Kartellrückstellung bereinigte EBITDA auf € 67,5 Mio. nach € 63,0 Mio. im Vorjahreszeitraum ohne Berücksichtigung der verkauften Sprengstoffsparte – ein Plus von 7,1 %.

Diese Entwicklung hat unser Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Spezialitäten getragen, der im 3. Quartal 2008 ein EBITDA von € 28,2 Mio. (Vorjahr: € 18,3 Mio.) erzielte. Neben den genannten Effekten spiegeln sich hierin auch höhere Margen wider: Wie bereits im Halbjahresbericht dargestellt, ist es gelungen, die in den ersten Monaten des Jahres zu tragenden Kostensteigerungen beim Rohöl weiterzugeben. Im 3. Quartal verzeichnete der Markt aufgrund der sich verschärfenden Finanzkrise dagegen wieder sinkende Rohölnotierungen. Davon haben wir profitiert. Stark getroffen hat die Finanzkrise hingegen unseren Kunststoffbereich. Insbesondere die sinkenden Auftragseingänge der Automobilindustrie führten zu einer in dieser Intensität vorher nicht erwarteten Belastung. Das im 3. Quartal erzielte EBITDA von € 0,4 Mio. (3. Quartal 2007: € 1,2 Mio.) wie auch das in den ersten neun Monaten 2008 erreichte EBITDA von € 2,5 Mio. (Vorjahreszeitraum: € 4,1 Mio.) zeigen diesen Einfluss bereits. Auch im 4. Quartal ist nicht mit besseren Ergebnissen zu rechnen. Die eingeleiteten Gegenmaßnahmen, wie beispielsweise der Abbau von Leiharbeiter-Kapazitäten und die gezielte Fokussierung auch auf andere, weniger zyklische Abnehmerbranchen, werden mittel- und langfristig zu einer Verbesserung der Situation führen. In diesem Jahr werden wir das Vorjahresergebnis allerdings nicht erreichen können.

Hinsichtlich des laufenden Ermittlungsverfahrens der EU hatten wir bisher nur die Befürchtung, aus vermeintlich kartellwidrigem Verhalten in Anspruch genommen zu werden. Leider mussten wir Ihnen nunmehr am 1. Oktober 2008 dieses Jahres auch mitteilen, dass die Europäische Kommission im Rahmen eines Gesamtbußgeldes für alle an einem angeblichen Kartell

Beteiligten in Höhe von über € 600 Mio. ein Bußgeld in Höhe von insgesamt € 36 Mio. gegen Unternehmen der Hansen & Rosenthal Gruppe und der H&R WASAG AG verhängt hat. Hiervon entfallen € 22 Mio. gesamtschuldnerisch auf eine Tochtergesellschaft der H&R WASAG AG. Wir haben nach einer vorläufigen Analyse der Begründung des Bescheides beschlossen, Einwendungen gegen dieses Bußgeld dem Grunde und der Höhe nach geltend zu machen. Ob wir damit Erfolg haben werden, ist aus heutiger Sicht nicht hinreichend sicher vorherzusagen. Wir haben deshalb aus Vorsichtsgründen in diesem Quartalsabschluss eine Rückstellung in Höhe des gegen uns als Gesamtschuldner verhängten Bußgeldes von € 22 Mio. gebildet. Mit der Rückstellung sind aus unserer Sicht die Risiken hinreichend abgebildet. Dennoch ist das für Sie, für die H&R WASAG AG und auch für uns als Management extrem schmerzhaft, zumal der Vorgang sich auf angeblich wettbewerbswidrige Verhaltensweisen im Paraffinbereich bezieht, die in den Jahren 1994 – 2005, also weit in der Vergangenheit, stattgefunden haben sollen. Die H&R WASAG AG ist allerdings, insbesondere aufgrund der guten Entwicklung gerade in den vergangenen Jahren, wirtschaftlich stark und solide aufgestellt.

Wegen der erheblichen Sonderentwicklung der Rohstoffpreise wollen wir in Zukunft (erstmals mit dem Jahresabschluss 2008) die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse an diese Umstände anpassen. Die in diesem Jahr und wohl auch zukünftig extreme Volatilität an den Rohstoffmärkten macht diese Änderung aus unserer Sicht notwendig, wollen wir die uns selbst auferlegten Standards einer kapitalmarktgerechten Informationspolitik erfüllen.

Unverändert beruht die Bewertung auf den gleitenden Anschaffungskosten der eingesetzten Rohstoffe während des Berichtszeitraumes. Bisher konnte für die Bewertung der Abgänge auf den gesamten Berichtszeitraum Bezug genommen werden. Dies kann in Zeiten fallender Einkaufspreise zu durchschnittlichen Anschaffungskosten führen, die (unter Umständen weit) über dem aktuellen Preisniveau liegen. Wir wollen daher die bisherige Bewertung der Abgänge mit dem Jahresdurchschnittspreis durch eine an die Volatilität des Rohölpreises angepasste Ermittlung der Bewertung der Abgänge mit dem Monatsdurchschnittspreis ersetzen. Zum Quartalsende wurde auf eine Anpassung verzichtet, da beide Methoden per Ende September zu einem nahezu identischen Ergebnis geführt hätten. Bei der Erstellung des Konzern-Jahresabschlusses 2008 wird sich aus heutiger Sicht ein negativer Bestandsbewertungseffekt ergeben, der auf Basis des aktuellen Niveaus der Rohstoffkosten bis zu € 15 Mio. betragen könnte. Eine mögliche Einmalbelastung wird durch die gute Geschäftsentwicklung kompensiert werden können. Auch im Oktober deutet alles auf ein sehr gutes Ergebnis hin. Bei Fortführung der bisher angewandten Bestandsbewertungsmethode würden wir – bereinigt um die beschriebene Rückstellung – ein über der ursprünglichen Prognose liegendes Ergebnis vor Steuern (EBT) erzielen. Mit der neuen Bewertungsmethode werden wir bei weiter stabiler Wirtschaftsentwicklung aus heutiger Sicht ein um die Rückstellung bereinigtes EBT im prognostizierten Bereich zwischen € 50 Mio. und € 60 Mio. erreichen.

Erneut angestiegen ist das Working Capital, ein Resultat der höheren Rohölpreisnotierungen und der damit einhergehenden, ebenfalls höheren Verkaufspreise. Dieser Umstand verpflichtet uns, gerade in konjunkturell schwierigeren Zeiten eine besonders solide Finanzpolitik zu betreiben. Wie im Halbjahresbericht angekündigt, wird das „Projekt 40“ in jedem Fall planmäßig fortgeführt und im 1. Quartal 2009 abgeschlossen werden. Die zu erwartenden und in der Vergangenheit bereits beschriebenen positiven Effekte auf Umsatz und Ertrag werden der H&R WASAG AG weiteren Schub verleihen. Es ist jedoch auch unsere Pflicht, vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung die geplanten Investitionen in das Projekt „Golden Cut“ und in eine neue Destillationsanlage in Salzbergen mit höchster Sorgfalt zu überprüfen; dies ist noch nicht abgeschlossen. Wir werden in jedem Fall jedoch auch weiterhin kontinuierlich in unsere Anlagen investieren, aber wir müssen vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage und der hohen Volatilität an den Rohstoffmärkten die Höhe und den Ausgabenzeitpunkt den Anforderungen und Möglichkeiten anpassen. Die Verbesserung der nachhaltigen Ertragskraft des Unternehmens bleibt unser oberstes Ziel.

Die Turbulenzen an den Kapitalmärkten haben leider auch die H&R WASAG-Aktie nicht unberührt gelassen, aber wir haben uns in den letzten Wochen im SDAX sehr ordentlich behaupten können. Wir sind gut aufgestellt, um auch in einer sich abzeichnenden schwächeren Konjunkturphase solide Ergebnisse zu liefern und die Weichen für weiteres Wachstum in der Zukunft zu stellen. Dies wird sicher auch mittel- und langfristig die Entwicklung des Aktienkurses positiv beeinflussen. Auf eine transparente und zeitnahe Informationspolitik für den Kapitalmarkt und vor allem für unsere Aktionäre können Sie sich in jedem Fall verlassen.

Mit freundlichen Grüßen

Salzbergen, im November 2008

Der Vorstand

G. Wendroth

N. H. Hansen

A. Keil

Zwischenlagebericht

zum 3. Quartal 2008

Konzernstruktur

Als international tätiger Spezialchemiekonzern ist die H&R WASAG AG in den Geschäftsbereichen Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe und Kunststoffe vertreten.

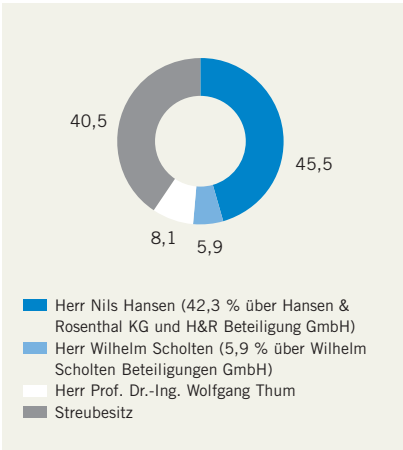
Der über 95 % des Konzernumsatzes ausmachende Chemisch-pharmazeutische Bereich ist vor allem auf rohölbasierte Spezialitäten ausgerichtet, die zur Weiterverarbeitung insbesondere in der chemischen und der pharmazeutischen Industrie benötigt werden. Die Produktion erfolgt insbesondere in den beiden die Wertschöpfungskette sehr weit abdeckenden Spezialraffinerien in Salzbergen (Emsland) und Hamburg-Neuhof. Daneben betreibt die H&R WASAG AG auch Produktionsanlagen in England, den Niederlanden, Südafrika, Australien, Thailand und Malaysia. Diese Anlagen benötigen allerdings veredelte Vorprodukte, die über die regionalen Märkte beschafft werden.

Im Bereich Kunststoffe werden Präzisions-Kunststoffteile im Spritzgussverfahren sowie die dazugehörigen Werkzeuge hergestellt. Neben dem Hauptstandort Coburg ist dieser Bereich auch in Wuxi, China, und über eine Beteiligung in Dačice, Tschechien, aktiv.

Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur

Die Ordentliche Hauptversammlung der H&R WASAG AG hat am 24. Juni 2008 die Umwandlung der 2,65 Mio. Vorzugsaktien in Stammaktien im Verhältnis 1 : 1 beschlossen. Mit Eintragung dieser Beschlüsse am 8. August 2008 besteht das Grundkapital der Gesellschaft daher aus 29.973.112 nennwertlosen Inhaber-Stammaktien, die ein Grundkapital von € 76.625.044,11 repräsentieren.

Aktionärsstruktur
(in %)



Nach den der H&R WASAG AG vorliegenden Meldungen nach §§ 21, 22 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) standen Herrn Nils Hansen am 1. April 2002 39,37 % der Stimmrechte an der H&R WASAG AG zu. Hiervon waren ihm 34,95 Prozentpunkte über die Hansen & Rosenthal KG zuzurechnen, der dieser Anteil wiederum über die Tochtergesellschaft H&R WAX Company Vertrieb GmbH bzw. über die Enkelgesellschaft H&R Beteiligung GmbH zuzuordnen war. Für die Gesellschaften lagen die entsprechenden Meldungen nach § 21 WpHG, bezogen auf den 1. April 2002, ebenfalls vor. Weiter standen gemäß entsprechenden Meldungen nach § 21 WpHG am 1. April 2002 Herrn Wilhelm Scholten 6,65 % der Stimmrechte an der H&R WASAG AG zu. Diese waren ihm über die Wilhelm Scholten Beteiligungen GmbH zuzurechnen, die dementsprechend gemäß § 21 WpHG am 1. April 2002 6,65 % der Stimmrechte innehatte. Dieser Anteil hat sich durch die Gewährung von Vorzugsaktien und deren Umwandlung in Stammaktien gemäß Beschlusses der Hauptversammlung vom 24. Juni 2008 rechnerisch auf 5,9 % vermindert. Am 11. August 2008 erhielten wir zudem eine Mitteilung von Herrn Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Thum gemäß § 21 WpHG, nach der sein Stimmrechtsanteil am 8. August 2008 8,07 % betrug. Diese Meldung war auf die Umwandlung der von Herrn Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Thum gehaltenen Vorzugsaktien in Stammaktien zurückzuführen.

Nach einer der H&R WASAG AG am 4. November 2008 freiwillig und informell zugegangenen Meldung beliefen sich die entsprechenden Anteile an diesem Tag bei Herrn Nils Hansen auf 3,14 % und bei den ihm zuzurechnenden Gesellschaften auf 42,34 %.

Aktie und Aktienkursentwicklung

Die sich zuspitzende Finanzkrise sowie die eingetrübten Konjunkturaussichten haben in den ersten drei Quartalen des Jahres zu starken Einbußen an den internationalen Aktienmärkten geführt. Nach erheblichen Rückgängen zu Beginn des Jahres 2008 ergaben sich bei den wichtigsten Indizes bis Ende Mai im Saldo keine weiteren Wertverluste. Der Kursverlauf der meisten Werte wies jedoch bereits eine erhebliche Volatilität auf. Seit Juni kam es aufgrund der deutlich verschärften Finanzkrise und vor dem Hintergrund zunehmender Rezessionsängste zu außergewöhnlichen, von starken Schwankungen begleiteten Kurseinbrüchen. Im Zuge dieser Entwicklung erreichten die wichtigsten Indizes am Ende des 3. Quartals neue Jahrestiefststände. Bis Ende Oktober führte ein weiterer Kursrückgang zu einem Niveau, das zuletzt 2005 erreicht worden war.

Entwicklung H&R WASAG-Stammaktie und SDAX

(Index 02.01.2006 = 100)

Der Deutsche Aktienindex (DAX) verlor ausgehend von seinem Höchststand am 2. Januar 2008 bis zum Ende der Berichtsperiode am 30. September 2008 27 % an Wert und schloss bei 5.831 Punkten. Am 24. Oktober 2008 wurde mit 4.295,67 Punkten der Jahrestiefststand erreicht. Auch der SDAX verzeichnete, nachdem er zu Jahresbeginn mit 5.197,86 Punkten festgestellt worden war, bis zum 30. September 2008 einen Wertverlust von 34 % und erreichte Ende Oktober 2008 mit 2.465,53 Punkten einen neuen Tiefststand.

Dieser allgemeinen Entwicklung konnte sich auch die H&R WASAG-Aktie nur zeitweise entziehen.

Der Kursrückgang von € 20,57 (XETRA) am 2. Januar auf € 16,63 am 30. September entspricht einem Wertverlust von 19 %. Im Rahmen der allgemeinen dramatischen Kursrückgänge im Oktober 2008 erreichte die H&R WASAG-Aktie mit € 9,80 einen vorübergehenden Tiefststand, am 3. November schloss sie wieder etwas erholt mit € 12,10. Diese Kursentwicklung steht aus Sicht des Vorstands im Kontrast zu der auch im Berichtszeitraum stabilen und durchaus erfreulichen Ergebnisentwicklung und den guten Wachstumsaussichten der Gesellschaft.

Die im Vergleich zum SDAX unterproportionalen Kursverluste ließen die H&R WASAG-Aktie in der Indexrangliste der Marktkapitalisierung von Platz 78 am Jahresende 2007 auf Platz 68 zum 30. September 2008 aufsteigen. Beim Kriterium Börsenumsatz fiel die Aktie im selben Zeitraum hingegen vom 71. auf den 77. Platz. Nach beiden Wertungen liegt die H&R WASAG-Aktie somit im Mittelfeld der SDAX-Werte.

Auch in dem aktuell schwierigen Kapitalmarktumfeld legt die H&R WASAG AG großen Wert auf eine transparente und vertrauensvolle Kommunikation mit ihren Aktionärinnen und Aktionären sowie dem gesamten Kapitalmarkt. Im Berichtszeitraum nahm das Unternehmen daher an zahlreichen Roadshows, Analysten- und Investorenveranstaltungen teil und führte darüber hinaus eine große Zahl von Einzelgesprächen. Besonders wichtig war und ist der H&R WASAG AG dabei auch der Kontakt mit Privat- und Kleinaktionären. Diesen und allen weiteren Interessierten steht die Investor Relations-Abteilung unter der Nummer +49 (0) 40-4 32 18-321 (Fax: -390) sowie per E-Mail unter investor.relations@hur-wasag.de zur Verfügung.

Wirtschaftliches Umfeld und wichtige Ereignisse

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Ausgehend von der sich dramatisch verschärfenden Finanzkrise kam es seit dem Ende des 1. Halbjahres zu erheblichen Verwerfungen in der Wirtschaft. Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Ergebnis insbesondere im 3. Quartal erheblich abgeschwächt. In der Oktober-Ausgabe seines World Economic Outlooks schätzte der Internationale Währungsfond (IWF) das Weltwirtschaftswachstum für das Gesamtjahr 2008 auf real 3,9 % (Vorjahr: 5 %). Nach aktuellen Meldungen über die Entwicklung einzelner Volkswirtschaften im 3. Quartal ist von einer weiteren deutlichen Abschwächung auszugehen. Entscheidend für die erhebliche konjunkturelle Eintrübung war die durch die Finanzkrise ausgelöste Verunsicherung der Konsumenten. Zudem führten die gestiegenen Finanzierungskosten sowie eine generell restriktivere Kreditvergabe zu rückläufigen Unternehmensinvestitionen. Die gegenläufig wirkenden sinkenden Rohstoffpreise vermochten diesen Trend nicht aufzuhalten.

Auch die bisher die Weltwirtschaft durch eine besondere Dynamik stützenden Volkswirtschaften in China, den süd- und ostasiatischen Schwellenländern sowie in Lateinamerika und Mittel- und Osteuropa mussten eine deutliche Abschwächung des Wachstums hinnehmen. Nach Schätzungen im Oktober ist beispielsweise für China ein Wachstum von rund 9 % nach 11,9 % zu erwarten, auch hier ist von weiteren Abwärtsrisiken infolge der sich verschärfenden Finanzkrise auszugehen.

Ganz erheblich wurden die Volkswirtschaften der Industrienationen beeinträchtigt, in denen es zu regelrechten Einbrüchen kam. In den USA hat sich die konjunkturelle Situation nach einem zwischenzeitlichen Hoch im 2. Quartal 2008, das im Wesentlichen auf das umfangreiche Konjunkturprogramm der US-Regierung zurückzuführen war, wieder deutlich verschlechtert. Schätzungen aus dem September, wonach für die USA in 2008 eine Expansionsrate der Wirtschaft von 1,6 % nach 2 % im Jahr 2007 zu erwarten sei, sind angesichts der jüngsten Entwicklungen kaum noch haltbar. Einige Kommentatoren erwarten für die US-Wirtschaft im 3. Quartal ein leicht negatives Wachstum und prognostizieren eine Beschleunigung der Abwärtsdynamik im 4. Quartal.

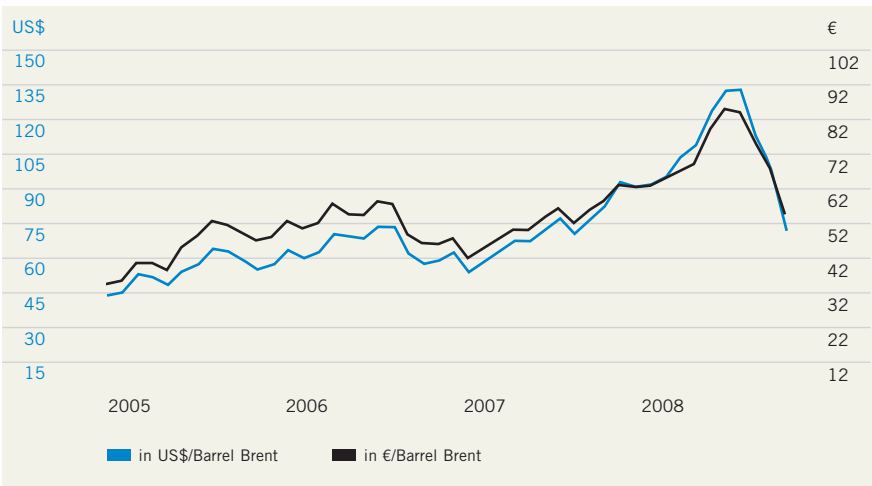
Die Europäische Kommission hat in ihrer Anfang November veröffentlichten Herbstprognose für 2008 den erwarteten Anstieg des Bruttoinlandsproduktes der Eurozone auf 1,2 % nach unten korrigiert, nachdem in der Frühjahrsprognose noch ein Wachstum von 1,7 % vorhergesagt worden war. Danach komme es im 2. und 3. Quartal zu einer technischen Rezession, da in beiden Quartalen ein Rückgang des Bruttoinlandsproduktes festzustellen sei. Für die deutsche Wirtschaft erwartet die Europäische Kommission im Gesamtjahr 2008 noch ein Wirtschaftswachstum von 1,7 %. Nachdem die deutsche Wirtschaft bereits um 0,5 % gegenüber dem Vorquartal geschrumpft war, erwartet die Bundesbank auch für das 3. Quartal saisonbereinigt nur eine stagnierende Entwicklung. Auch die meisten Prognose-institute liegen bei ihren Schätzungen für das Gesamtjahr zwischen 1 % und 2 %, betonen aber die durch die Finanzkrise ausgelöste zunehmende Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklung.

Dieser Einschätzung entspricht auch der Verlauf des IFO-Geschäftsklimaindexes, der im Oktober von 92,9 auf 90,2 Punkte fiel, den schlechtesten Wert seit Mai 2003. Besonders negativ wird von den befragten Managern die Entwicklung für die kommenden sechs Monate eingeschätzt: Der Erwartungsindex sank von 86,5 auf 81,4 Punkte.

Nachdem der Rohölpreis am 3. Juli 2008 mit US$ 146,08 für ein Barrel der Sorte Brent einen neuen historischen Rekordstand erreichte, setzte aufgrund der sich zuspitzenden Finanzkrise eine deutliche Abwärtsbewegung ein. Am Ende des 3. Quartals lagen die Notierungen noch bei US$ 98 je Barrel, reduzierten sich dann weiterhin und lagen am 3. November 2008 bei US$ 62,92 auf dem Niveau des Frühjahrs 2007.

Demgegenüber konnte der US-Dollar seinen Wertverlust gegenüber dem Euro stoppen und gewann deutlich an Wert. Das am 3. November 2008 erreichte Kursniveau von US$ 1,2875 für einen Euro entsprach dem Stand vom Jahres-

Ölpreisentwicklung
1.1.2005 – 31.10.2008



beginn 2007. Trotz dieser Kursentwicklung hat sich auch der Europreis für ein Barrel der Sorte Brent erheblich reduziert, er betrug am 3. November € 78,22, nachdem er am Jahresanfang 2008 noch € 135,37 betragen hatte.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Preisverfall beim Rohöl führte zu einer spürbaren Abnahme der Rohstoffkosten für Produzenten rohölbasierter Spezialitäten. Die Produktpreise konnten hingegen im 3. Quartal größtenteils gehalten, in Einzelfällen sogar leicht erhöht werden. Einerseits kam es aufgrund der in den Vorquartalen stark gestiegenen Rohstoffkosten zu Nachholeffekten, andererseits traf das Angebot auf eine weiterhin robuste Nachfrage.

Die Aussichten der chemischen Industrie verschlechterten sich hingegen deutlich:

Nachdem der Verband der Chemischen Industrie (VCI) zunächst noch ein Umsatzwachstum der Branche von 4,5 % für das Jahr 2008 erwartete, wurde die Prognose mittlerweile nach unten auf 3 % korrigiert. Laut VCI wird sich das Wachstum zwar weiter verlangsamen, ein Einbruch sei aber nicht zu befürchten. Bei der Produktion wird ein Wachstum von 1 % erwartet, was gegenüber dem Vorjahreszuwachs von 5 % einen deutlichen Rückgang bedeutet.

In der Kunststoffindustrie trübte sich die Lage weiter ein. Während die gesunkenen Rohstoffkosten den Rückgang der Gewinne abfederten, verschlechterte sich die Situation auf der Nachfrageseite erheblich. Ein dramatischer Nachfragerückgang ist insbesondere bei der Automobilindustrie zu beobachten. Die Drosselung der Produktion hat sich hier bereits in einem spürbaren Rückgang der Bestelleingänge bei der Automobilzulieferindustrie ausgewirkt. Eine Entspannung der Lage wird aus heutiger Sicht erst für das Jahr 2010 erwartet.

Wichtige Ereignisse

Im 3. Quartal 2008 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis (EBITDA, Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und Firmenwerte) des H&R WASAG-Konzerns betrug im 3. Quartal 2008 € 27,8 Mio. (3. Quartal 2007: € 17,6 Mio.). In diesem Ergebnis nicht enthalten ist eine Rückstellung in Höhe von € 22 Mio., die für das von der Europäischen Kommission gegen eine Tochtergesellschaft der H&R WASAG AG verhängte Bußgeld aus einem Kartellverfahren gebildet wurde. Positiv wirkten sich hier im Vergleich zum Vorjahresquartal bessere Margen sowie sinkende Einkaufspreise für Rohstoffe, die durch das „Projekt 40“ erzielten Kapazitätserweiterungen und nicht zuletzt der störungsfrei verlaufende, kontinuierlich optimierte Produktionsprozess aus.

Bei der Analyse des Ergebnisses ist jedoch zu beachten, dass es auch durch die bisherige Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse positiv beeinflusst wurde. Bisher und damit auch in diesem Quartalsabschluss beruht diese Bewertung auf den gleitenden Anschaffungskosten der eingesetzten Rohstoffe während des Berichtszeitraumes. Mit im Jahresverlauf zunehmender Länge der Referenzperiode führen Veränderungen der Rohstoff- und damit der Herstellkosten nach dieser Methode zu immer geringeren Anpassungen des Durchschnitts. Dies kann in Zeiten fallender Einkaufspreise zu durchschnittlichen Anschaffungskosten führen, die teilweise weit über dem aktuellen Preisniveau liegen. Zukünftig soll daher die bisherige Bewertung der Abgänge mit dem Jahresdurchschnittspreis durch eine an die Volatilität des Rohölpreises angepasste Ermittlung der Bewertung der Abgänge mit dem Monatsdurchschnittspreis ersetzt werden. Zum Quartalsende wurde auf eine Anpassung verzichtet, da beide Methoden per Ende September zu einem nahezu identischen Ergebnis geführt hätten. Bei der Erstellung des Konzern-Jahresabschlusses 2008 wird sich aus heutiger Sicht ein negativer Bestandsbewertungseffekt ergeben, der auf Basis des aktuellen Niveaus der Rohstoffkosten bis zu € 15 Mio. betragen könnte. Im vorliegenden Quartalsabschluss ergab sich eine nach der bisherigen Methodik ermittelte, um € 0,2 Mio. erhöhte, Vorratsbewertung gemäß IAS 2. Die neue Methodik soll zukünftig vor allem eine noch transparentere Darstellung der wirtschaftlichen Lage und damit eine bessere Planbarkeit auch für den Kapitalmarkt ermöglichen.

Das um die Rückstellung für das Bußgeld bereinigte operative Ergebnis (EBITDA) in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres verringerte sich um € 10,9 Mio. auf € 67,5 Mio. Bezogen auf den entsprechenden, um den im April 2007 veräußerten Geschäftsbereich Explosivstoffe bereinigten, Vorjahreswert von € 63,0 Mio. ergab sich hingegen eine Verbesserung um € 4,5 Mio., ein Resultat des positiv verlaufenen 3. Quartals.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich, bezogen auf den um den Explosivstoffbereich bereinigten Vorjahreswert, von € 11,1 Mio. auf € 16,9 Mio. Ursächlich hierfür waren Währungsgewinne und die erfolgswirksame Ausbuchung der Rückstellung für Verpflichtungen aus dem Dividendenvorzug der Vorzugsaktionäre.

Trotz der größeren Zahl von Mitarbeitern sank der Personalaufwand in erster Linie aufgrund der geringeren Vorstandsvergütungen von € 17,3 Mio. im 3. Quartal 2007 auf € 16,1 Mio. im Berichtsquartal. Wie schon in den Vorquartalen wirkten sich die getätigten erheblichen Erweiterungsinvestitionen des „Projektes 40“ in erhöhten Abschreibungen im 3. Quartal von € 5,5 Mio. (3. Quartal 2007: € 4,0 Mio.) aus.

Ebenfalls gestiegen sind die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen, sie wuchsen im 3. Quartal 2008 ohne Berücksichtigung der Rückstellung für die Kartellstrafe auf € 26,9 Mio. nach € 22,3 Mio. im Jahr 2007, vor allem bedingt durch Wechselkursverluste und erhöhte Aufwendungen für Fremdreparaturen und Wartungen.

Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) erhöhte sich vor Berücksichtigung der Rückstellung für das Bußgeld der EU-Kommission erfreulich von € 13,6 Mio. bzw. bezogen auf die nach dem Verkauf der Sprengstoffsparte verbliebenen Bereiche von € 12,7 Mio. im 3. Quartal 2007 auf € 22,3 Mio. im 3. Quartal 2008. Für die ersten neun Monate ergab sich ein EBIT-Anstieg von € 53,1 Mio. im Jahr 2007 (mit Sprengstoffsparte: € 68,5 Mio.) auf € 54,1 Mio. im Jahr 2008.

Ergebnisentwicklung
(in € Mio.)

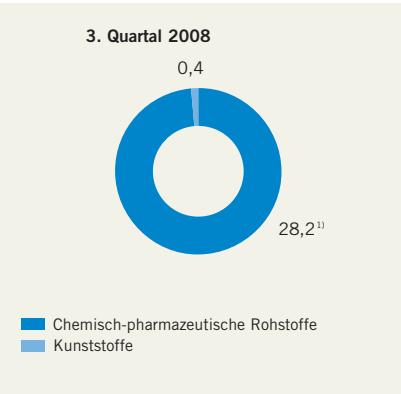
	1.1. – 30.9.2008	1.1. – 30.9.2007	Veränderung in %
Operatives Ergebnis (EBITDA)	67,5 [1]	78,4	–13,9
EBIT	54,1 [1]	68,5	–21,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	47,4 [1]	64,4	–26,4
Konzernüberschuss vor Minderheiten	34,7 [1]	44,1	–21,3
Konzernüberschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG	34,5 [1]	44,3	–22,1
Konzernergebnis je Stammaktie (unverwässert) in €	1,15 [2),3)]	1,62	–29,0

[1] Bei Berücksichtigung der Rückstellung für die Kartellstrafe ergibt sich ein um € 22 Mio. reduzierter Wert.
[2] Bei Berücksichtigung der Rückstellung für die Kartellstrafe ergibt sich ein Ergebnis je Stammaktie von € 0,42.
[3] Bezogen auf die neue Anzahl von 29.973.112 Stammaktien

Die erneute Ausweitung des Working Capitals und die planmäßig vorgenommenen umfangreichen Investitionen machten die Aufnahme weiteren Fremdkapitals erforderlich. Entsprechend verschlechterte sich das Zinsergebnis von € –1,3 Mio. im 3. Quartal 2007 auf € –2,8 Mio. im 3. Quartal 2008, was zu einem Ergebnis vor Steuern (EBT) von € 19,5 Mio. (3. Quartal 2007: € 11,4 Mio., mit Sprengstoffsparte: € 12,3 Mio.) führte.

Ein geringerer Steueraufwand von € 5,3 Mio. (3. Quartal 2007: € 5,7 Mio.) führt zu einem Konzernüberschuss vor Minderheiten von € 14,2 Mio. (3. Quartal 2007: € 5,6 Mio., mit Sprengstoffsparte: € 6,6 Mio.), der Konzernüberschuss der Aktionäre betrug € 14,2 Mio. nach € 5,8 Mio. im Vorjahresquartal (mit Sprengstoffsparte: € 6,7 Mio.). Folgerichtig stieg das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie im 3. Quartal 2008 auf € 0,47 nach € 0,21 im Vorjahresquartal (mit Sprengstoffsparte: € 0,25).

Operatives Ergebnis
nach Geschäftsbereichen
(EBITDA in € Mio.)



[1)] Bei Berücksichtigung der Rückstellung für die Kartellstrafe ergibt sich ein um € 22 Mio. reduzierter Wert.

Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe. Wie berichtet profitierte der Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe von im Vergleich zum Vorjahresquartal günstigeren Rahmenbedingungen und erzielte im 3. Quartal ein operatives Ergebnis (EBITDA; bereinigt um die Rückstellung für die Kartellstrafe in Höhe von € 22 Mio.) von € 28,2 Mio. (3. Quartal 2007: € 18,3 Mio.).

Insgesamt sinkenden Rohstoffpreisen auf der Einkaufsseite standen auf der Verkaufsseite verbesserte Erlöse gegenüber, da es dem Vertrieb gelang, die Rohstoffkostensteigerungen des Vorquartals an die Kunden weiterzugeben. Ergebnis dieser Entwicklung ist eine deutlich verbesserte Margensituation. Zusätzlich wirkten sich die durch das „Projekt 40“ erzielten Kapazitätserweiterungen sowie der störungsfrei verlaufende, kontinuierlich optimierte Produktionsprozess positiv aus. Im Konzern-Jahresabschluss wird sich aufgrund der dann erstmals neu angewandten Bewertung auf Grundlage der Bewertung der Abgänge mit dem Monatsdurchschnittspreis aus heutiger Sicht ein negativer Bestandsbewertungseffekt ergeben, der bis zu € 15 Mio. betragen kann (siehe hierzu: Ergebnisentwicklung, S. 15 dieses Berichtes).

Erfreulich entwickelten sich auch die Auslandsgesellschaften. Ihr Beitrag zum operativen Ergebnis (EBITDA) konnte von € 1,8 Mio. im 3. Quartal 2007 auf € 5,6 Mio. gesteigert werden.

Geschäftsbereich Kunststoffe. Enttäuschend entwickelte sich das operative Ergebnis (EBITDA) des Bereiches Kunststoffe im 3. Quartal: Die erzielten € 0,4 Mio. liegen deutlich unter dem Vorjahresergebnis von € 1,2 Mio. Bezogen auf die ersten

neun Monate des Geschäftsjahres sank das operative Ergebnis von € 4,1 Mio. im Jahr 2007 auf € 2,5 Mio. im Jahr 2008. Die schon im 1. Halbjahr abkühlende Automobilkonjunktur wurde durch die Finanzkrise noch einmal erheblich verstärkt. Die im Zuge dieser Entwicklung rückläufigen Auftragseingänge der Automobilindustrie führten zu einer in dieser Intensität vorher nicht erwarteten Belastung. Das Ergebnis des 3. Quartals zeigt diesen Einfluss bereits, und diese Tendenz wird sich voraussichtlich auch im 4. Quartal fortsetzen.

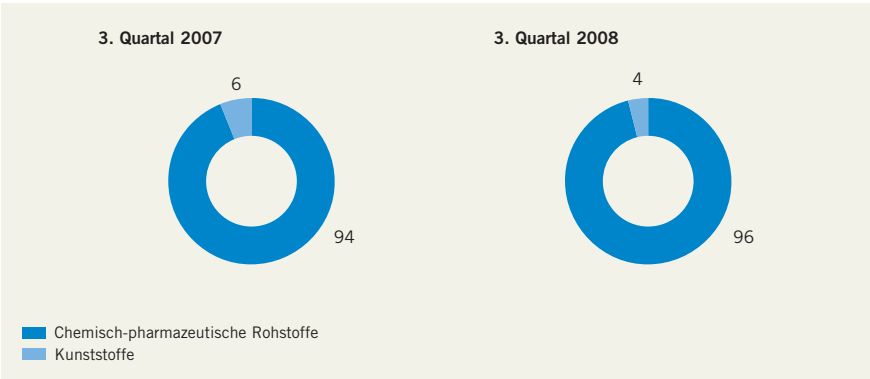
Die eingeleiteten Maßnahmen wie beispielsweise der Abbau von 70 Leiharbeiterstellen und die gezielte Fokussierung auch auf andere, weniger zyklische Abnehmerbranchen werden mittel- und langfristig zu einer Verbesserung der Situation führen. So konnte im September der im Vorbericht angekündigte Sauberraum in Coburg fertig gestellt werden. In dieser Fertigungsstätte sollen künftig Einmalartikel in den Bereichen Medizintechnik und Consumer-Healthcare produziert werden. Die hierdurch erreichte Ausweitung der Produktpalette soll mittelfristig die Auslastung im Werkzeugbau und in der Spritzgießfertigung erhöhen. Weitere Einsparungsmaßnahmen wurden bei den Energiekosten und im Verwaltungsbereich eingeleitet.

Kurzfristig, das heißt im Gesamtjahr 2008, wird der Bereich Kunststoffe allerdings ein deutlich unter dem Vorjahreswert liegendes Ergebnis erzielen.

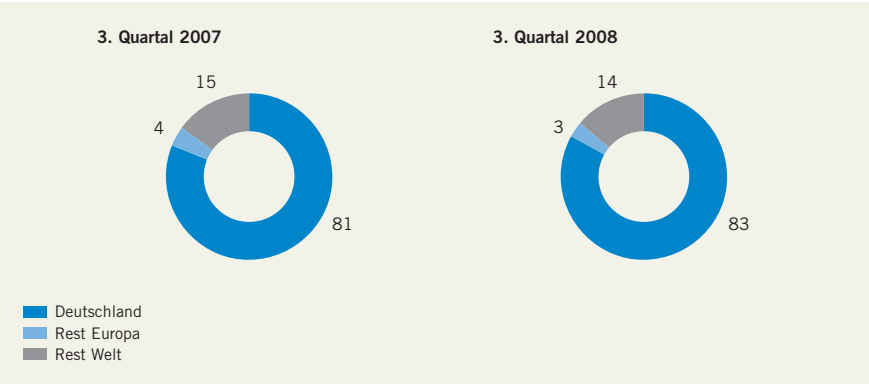
Umsatz- und Geschäftsentwicklung

Insbesondere das auch rohölpreisbedingt höhere Preisniveau der im Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe abgesetzten Produkte führte zu einem erheblichen Umsatzanstieg von € 202,1 Mio. im 3. Quartal 2007 um 56 % auf € 314,6 Mio. im Berichtszeitraum. Beigetragen haben hierzu auch die durchgeführten Kapazitätserweiterungsmaßnahmen. In den ersten neun

Umsatz nach Geschäftsbereichen
(in %)



Konzernumsatz nach Regionen
(in %)



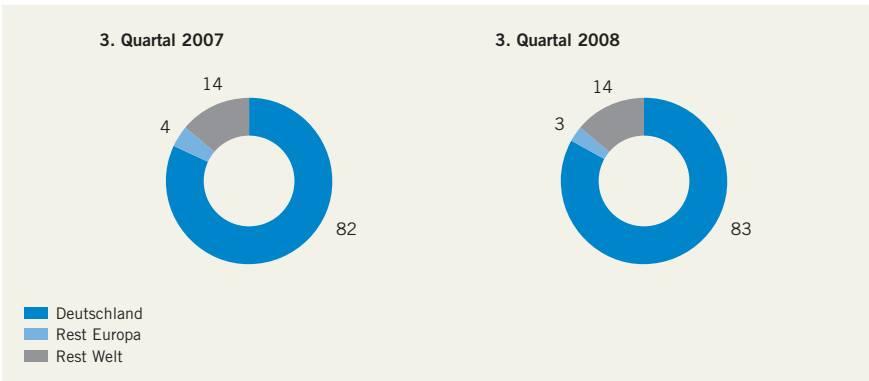
Monaten 2008 erhöhte sich der Umsatz damit von € 586,2 Mio. im Vorjahreszeitraum (mit Sprengstoffsparte: € 607,5 Mio.) auf € 809,9 Mio.

Der Großteil des Umsatzes wurde auch im 3. Quartal 2008 mit 83 % in Deutschland erzielt. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass der in diesem Wert enthaltene Inlandsumsatz mit dem Vertriebspartner Hansen & Rosenthal insofern diesen Anteil statistisch zu hoch ausfallen lässt, als die Hansen & Rosenthal Gruppe nach eigenen Angaben rund 45 % ihres Absatzes außerhalb Deutschlands erzielt.

Auf die anderen europäischen Länder entfielen 3 % (Vorjahr: 4 %), auf die sonstigen Länder 14 % (Vorjahr: 15 %).

Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe. Mit einer Steigerung von 59 % gegenüber dem Vorjahresquartal fiel der Umsatzanstieg im Bereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe besonders stark aus. Zu den auf € 302,5 Mio. (3. Quartal 2007: € 190,1 Mio.) gestiegenen Umsatzerlösen trugen zum überwiegenden Teil erhöhte Absatzpreise, aber auch gestiegene Absatzmengen bei.

Umsatz nach Regionen
im Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe
(in %)



Bei der Umsetzung des „Projektes 40“ konnten weitere Erfolge erzielt werden:

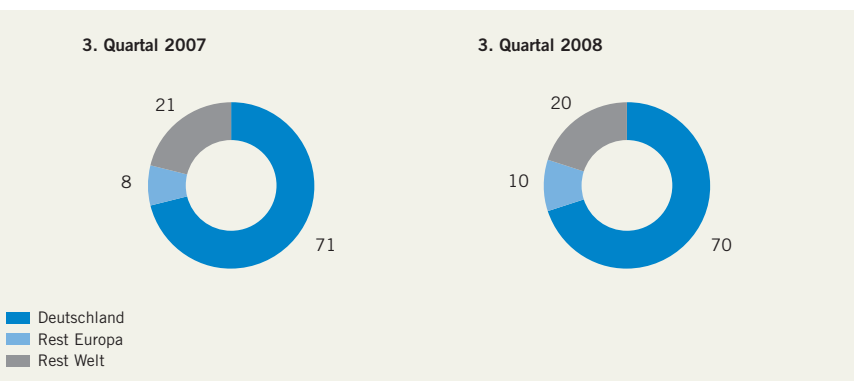
In der Salzbergener Raffinerie wurden die Erweiterungen der Lösungsmittelraffination und der Entparaffinierungsanlagen planmäßig umgesetzt. Aus heutiger Sicht wird das Projekt im 1. Quartal des kommenden Jahres planmäßig abgeschlossen werden können.

Die Auslandsgesellschaften konnten mit einem Umsatzanstieg von 37 % auf € 50,1 Mio. (3. Quartal 2007: € 36,7 Mio.) zur erfreulichen Umsatzentwicklung des Geschäftsbereiches Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe beitragen. Besonders starke Umsatzzuwächse im Vergleich zum Vorjahresquartal konnten dabei die Standorte in Malaysia (+69 %) und in Thailand (+63 %) verzeichnen.

Geschäftsbereich Kunststoffe. Der Umsatz im Geschäftsbereich Kunststoffe blieb im 3. Quartal mit € 12,1 Mio. (3. Quartal 2007: € 12,0 Mio.) auf Vorjahresniveau. Sowohl am Produktionsstandort in Coburg als auch bei den Auslandsgesellschaften konnte der Umsatz somit trotz der eingetrübten Rahmenbedingungen gehalten werden. Angesichts der in den Vorquartalen erzielten Umsatzzuwächse stellt diese Entwicklung dennoch eine Enttäuschung dar. Darüber hinaus ist im Quartalsumsatz ein, aus der Weiterbelastung der Gestehungskosten einer kundenindividuellen Fertigungsanlage, außerordentlicher Umsatz in der Größenordnung von € 1,0 Mio. enthalten. Ohne diesen außerordentlichen Effekt hätte sich die rückläufige Absatzentwicklung des Geschäftsbereiches noch deutlicher niedergeschlagen.

Die sinkenden Auftragseingänge sowie die schlechten Aussichten für die Automobilindustrie, dem Hauptabnehmer des Geschäftsbereiches, lassen für die kommenden Quartale weiter nachlassende Umsätze erwarten.

Umsatz nach Regionen
im Geschäftsbereich Kunststoffe
(in %)



Finanz- und Vermögenslage

Im Wesentlichen bedingt durch ein höheres Preisniveau der abgesetzten Produkte stieg das Working Capital (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) im 3. Quartal weiter an. Zum 30. September 2008 erreichte es einen Wert von € 283,0 Mio. nach € 246,7 Mio. am 30. Juni 2008. Das Net Working Capital (Working Capital abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) stieg im selben Zeitraum von € 190,4 Mio. auf € 220,2 Mio.

Die vor allem durch die gestiegenen Forderungen erhöhte Kapitalbindung führte trotz des erfreulichen Ergebnisses zu einem negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von € –9,4 Mio. (3. Quartal 2007: € 11,0 Mio.).

Vor allem im Zuge der Erweiterungsinvestitionen des „Projektes 40“ wurden erneut erhebliche Investitionen von € 9,5 Mio. (3. Quartal 2007: € 10,2 Mio.) getätigt. Dementsprechend ergab sich ein Cashflow aus Investitionstätigkeit von € –8,8 Mio. (3. Quartal 2007: € –13,0 Mio.).

Tilgungen von Bankverbindlichkeiten in Höhe von € 15,3 Mio. standen im Rahmen des Konsortialkredites neu eingegangenen Bankverbindlichkeiten von € 21,8 Mio. gegenüber, die neben der Finanzierung der erneut erheblichen Investitionen stichtagsbedingt auch durch Nutzung einer Kontokorrentkreditlinie am Bilanzstichtag zur Begleichung einer großen Lieferantenverbindlichkeit in Höhe von € 15,6 Mio. dienten. Im Ergebnis ergab sich im 3. Quartal 2008 ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von € 6,4 Mio. (Vorjahr: € –1,1 Mio.).

Als Resultat des negativen Cashflows von € –11,8 Mio. (Vorjahr: € –3,0 Mio.) sank der Finanzmittelfonds auf € 1,9 Mio. (3. Quartal 2007: € 16,1 Mio.). Ursächlich hierfür war insbesondere auch die beschriebene kurzfristige Nutzung der Kontokorrentkreditlinie am Bilanzstichtag zur Begleichung einer großen Lieferantenverbindlichkeit.

Insbesondere durch die Erweiterungsinvestitionen des „Projektes 40“ stieg das Sachanlagevermögen auf € 154,6 Mio. (31. Dezember 2007: € 133,0 Mio.). Die höheren Verkaufspreise der abgesetzten Produkte und die ausgeweitete Produktion im Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe führten erneut zu einer

Ausweitung des Forderungsbestandes auf € 126,4 Mio. (31. Dezember 2007: € 61,0 Mio.). Angesichts des in den ersten neun Monaten hohen durchschnittlichen Preisniveaus stieg das Vorratsvermögen von € 118,1 Mio. am Jahresende 2007 auf € 156,6 Mio. am 30. September 2008.

Vor allem aufgrund des danach erhöhten Working Capitals erhöhte sich die Bilanzsumme auf € 516,4 Mio. nach € 398,3 Mio. zum Jahresultimo 2007.

Auf der Passivseite führten der Kapitalbedarf für das Working Capital und die Erweiterungsinvestitionen zu einer Ausweitung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf € 160,8 Mio. (31. Dezember 2007: € 56,9 Mio.).

Diese waren überwiegend langfristiger Natur, so dass der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme auf 39 % (31. Dezember 2007: 30 %) stieg.

Mit der beschriebenen Inanspruchnahme des Kontokorrentkredites für die Bezahlung einer großen Rohstofflieferung kurz vor dem Abschlussstichtag nahmen auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stichtagsbedingt zu. Im Zuge höherer Kapazitäten stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um € 17,1 Mio. Darüber hinaus erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten auch durch die gebildete Rückstellung für das von der EU-Kommission verhängte Bußgeld, so dass die kurzfristigen Rückstellungen von € 35,4 Mio. am Jahresende 2007 auf € 49,6 Mio. am 30. September 2008 stiegen.

Im Ergebnis erhöhte sich der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme von 26 % am 31. Dezember 2007 auf 28 % zum Ende des 3. Quartals 2008.

Die Eigenkapitalquote sank von 43,5 % am Jahresanfang auf weiterhin solide 32,6 % am 30. September 2008.

Chancen und Risiken

Die Europäische Kommission hat im Rahmen eines Gesamtbußgeldes für alle an einem angeblichen Kartell Beteiligten in Höhe von über € 600 Mio. ein Bußgeld in Höhe von insgesamt € 36 Mio. gegen Unternehmen der Hansen & Rosenthal Gruppe und der H&R WASAG AG verhängt. Hiervon entfallen € 22 Mio. gesamtschuldnerisch auf eine Tochtergesellschaft der H&R WASAG AG. Durch diesen Bescheid besteht aus Sicht des Vorstands das Risiko einer Inanspruchnahme von bis zu € 22 Mio. Der Vorstand hat daher beschlossen, vorsorglich eine Rückstellung in Höhe des Bußgeldbescheides von € 22 Mio. zu bilden. Eine vorläufige Analyse der Begründung des Bescheides hat ergeben, dass Einwendungen gegen die Belastung dem Grunde und der Höhe nach geltend gemacht werden sollen. Ob diese Einwendungen durchgreifen, ist aus Sicht des Vorstands offen. Bei der Bildung der Rückstellung wurden Ausgleichsansprüche im Rahmen des Gesamtschuldnerausgleiches aufgrund des derzeit bestehenden Mangels verlässlicher Beurteilungsgrundlagen nicht berücksichtigt. Aufgrund dieses Mangels an Beurteilungsgrundlagen ist insoweit auch bezüglich des sich aus der gesamtschuldnerischen Haftung möglicherweise ergebenden Risikos eine Einschätzung aus heutiger Sicht nicht möglich. Mit der Rückstellung sind aus Sicht des Vorstands die sich aus diesem Komplex ergebenden Risiken hinreichend abgebildet.

Bezüglich sonstiger Chancen und Risiken haben sich im Vergleich zur Darstellung in den Kapiteln Risikobericht und Prognosebericht des Geschäftsberichtes 2007 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Wie im Abschnitt Chancen und Risiken beschrieben, hat die Europäische Kommission uns am 1. Oktober 2008 mitgeteilt, dass im Rahmen eines Gesamtbußgeldes für alle an einem angeblichen Kartell Beteiligten in Höhe von über € 600 Mio. ein Bußgeld in Höhe von insgesamt € 36 Mio. gegen Unternehmen der Hansen &

Rosenthal Gruppe und der H&R WASAG AG verhängt wurde. Bezüglich der weiteren Details wird auf den Abschnitt Chancen und Risiken verwiesen. Aus Sicht des Vorstands ist die H&R WASAG AG allerdings, insbesondere aufgrund der guten Entwicklung gerade in den vergangenen Jahren, wirtschaftlich stark und solide aufgestellt, so dass die Rückstellung gut verkraftet werden kann.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöhte sich gegenüber dem 30. September 2007 von 1.218 auf nunmehr 1.324 Personen. Hiervon waren 301 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30. September 2007: 256 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) in ausländischen Konzerngesellschaften tätig. Der Zuwachs ist auf Neueinstellungen in den Raffinerien sowie bei der Gaudlitz in China zurückzuführen.

Ausblick

Der positive Verlauf des 3. Quartals hat das stabile Geschäftsmodell der H&R WASAG AG eindrücklich unter Beweis gestellt. Trotzdem bleibt die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Rohstoffkosten. Mittelfristig gehen die meisten Experten wieder von steigenden Rohölnotierungen aus, und auch die hohe Volatilität an den Rohstoffmärkten wird uns voraussichtlich weiter begleiten. Diese Effekte haben direkten Einfluss auf die Höhe unserer Preise und Margen und auch auf die Geschwindigkeit, mit der wir unsere Preise im Markt anpassen können. Es ist uns wichtig, die Auswirkungen kurzfristiger Entwicklungen transparenter zu machen und damit die Planbarkeit der Unternehmensentwicklung, auch für den Kapitalmarkt, zu erhöhen. Aus diesem Grund wollen wir – wie berichtet – mit dem Jahresabschluss 2008 auch die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse umstellen. Die in diesem Jahr und wohl auch zukünftig extreme Volatilität an den Rohstoffmärkten macht diese Änderung notwendig.

Die zukünftige konjunkturelle Entwicklung wird beide Geschäftsbereiche der H&R WASAG AG beeinflussen. Die gute Diversifizierung sowohl auf Produkt- als auch auf Kundensegmentebene im Chemisch-pharmazeutischen Geschäft hilft zwar, Nachfrageschwankungen in einzelnen Segmenten auszugleichen; einer generellen übergreifenden konjunkturellen Abschwächung werden aber auch wir uns nicht vollständig entziehen können. Im Geschäftsbereich Kunststoffe wird das Ergebnis insbesondere in den nächsten Quartalen durch die Absatzkrise in der Automobilindustrie, dem wichtigsten Abnehmer, weiterhin belastet bleiben. Bereits im vorherigen Quartalsbericht wurde über ein umfangreiches Maßnahmenpaket berichtet, von dem erste Schritte bereits umgesetzt wurden. Zu den Maßnahmen gehören der Abbau von Leiharbeitern, die Steigerung der Effizienz der Produktionsprozesse sowie Einsparungen im Verwaltungsbereich. Trotz dieser Schritte wird für 2009 noch nicht mit einer Verbesserung der Ergebnissituation gerechnet.

Im Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe neigen sich die Investitionen von „Projekt 40“ planmäßig dem Ende entgegen. Im 1. Quartal des kommenden Jahres soll das Projekt mit der Installation letzter Anlagenteile abgeschlossen werden. Darüber hinaus gilt es auch weiterhin, durch Feinsteuerungsmaßnahmen die neu geschaffenen Kapazitäten im Produktionsprozess optimal aufeinander abzustimmen und die Produktion weiterhin zu optimieren. Die momentane konjunkturelle Unsicherheit und die hohe Volatilität an den Rohstoffmärkten machen eine erhöhte Vorsicht bei der Planung von weiteren Investitionen erforderlich. Die weiteren Projekte „Golden Cut“ und der Bau einer neuen Destillationsanlage in Salzbergen bleiben aber auch vor dem Hintergrund dieser Unwägbarkeiten weiterhin wichtige Eckpfeiler für die Wachstumsstrategie der kommenden Jahre. Das Management wird in den nächsten Monaten genau abwägen, welche Projektteile wann realisiert werden sollen. Es gilt, auf der einen Seite die Wachstumsstrategie weiter voranzutreiben, aber auf der anderen Seite die komfortable Kapitaldecke in unsicheren Zeiten nur unter Beibehaltung eines ausreichenden Risikopuffers in Anspruch zu nehmen. Zudem gilt der Grundsatz,

dass jede Investition nur dann getätigt wird, wenn sie zu einer nachhaltigen Verbesserung des Unternehmensergebnisses und damit zu einer Steigerung des Unternehmenswertes und so auch jeder einzelnen Aktie führt.

Trotz der konjunkturellen Eintrübung befindet sich die H&R WASAG AG nach wie vor in einer gesunden Entwicklung. Im laufenden Geschäftsjahr 2008 würden wir bei einer Fortführung der bisher angewandten Bestandsbewertungsmethode sogar ein über der ursprünglichen Prognose liegendes Ergebnis vor Steuern (EBT) erzielen (bereinigt um die beschriebene Rückstellung in Höhe von € 22 Mio. für das Bußgeld der EU-Kommission). Mit der neuen Bewertungsmethode werden wir bei weiterhin stabiler Wirtschaftsentwicklung ein bereinigtes EBT im prognostizierten Bereich zwischen € 50 Mio. und € 60 Mio. erreichen.

Auch die mittel- und langfristigen Perspektiven sind gut, die Finanzierung und Bilanzlage solide. Eine Ergebnisprognose für das Jahr 2009 werden wir allerdings aufgrund der Unsicherheiten bezüglich der Konjunktur- und Rohstoffkostenentwicklung erst nach Abschluss des 1. Quartals im nächsten Jahr veröffentlichen.

Konzern-Zwischenabschluss

der H&R WASAG AG, Salzbergen, zum 30. September 2008

Konzernbilanz zum 30. September 2008

Aktiva in T€	**30.9.2008**	**31.12.2007**
Kurzfristige Vermögenswerte		
Liquide Mittel	17.425	15.952
Wertpapiere des Umlaufvermögens	449	516
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	126.416	61.032
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.629	1.207
Ertragsteueransprüche	845	1.013
Vorräte	156.622	118.050
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.769	12.232
Kurzfristige Vermögenswerte	**308.155**	**210.002**
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagevermögen	154.566	132.951
Geschäfts- und Firmenwert	35.244	35.121
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.066	4.977
Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen	30	30
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.987	6.088
Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige langfristige Vermögenswerte	3.976	4.445
Latente Steuern	4.363	4.690
Langfristige Vermögenswerte	**208.232**	**188.302**
Summe Aktiva	**516.387**	**398.304**

Passiva in T€	**30.9.2008**	**31.12.2007**
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	23.401	9.939
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.830	45.696
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	781	3.087
Erhaltene Anzahlungen	380	486
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.918	3.074
Kurzfristige Rückstellungen	49.597	35.416
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.392	6.440
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	—	64
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**145.299**	**104.202**
Langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	137.397	46.917
Pensionsrückstellungen	48.420	48.278
Sonstige langfristige Rückstellungen	7.801	7.967
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4.932	14.832
Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten	326	262
Latente Steuern	3.619	2.591
Langfristige Verbindlichkeiten	**202.495**	**120.847**
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	76.625	76.625
Kapitalrücklage	16.399	16.399
Übrige Rücklagen	17.871	8.676
Konzern-Bilanzgewinn	59.932	71.573
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	–2.877	–1.019
Minderheitenanteile	643	1.001
Eigenkapital	**168.593**	**173.255**
Summe Passiva	**516.387**	**398.304**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2008

in T€	1.1. – 30.9.2008 Konzern	1.1. – 30.9.2007 Fortgeführte Bereiche	Aufgegebener Bereich	Konzern
Umsatzerlöse	809.884	586.203	21.266	607.469
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	28.506	–16.622	–130	–16.752
Sonstige betriebliche Erträge	16.895	11.144	18.348	29.492
Materialaufwand	–662.369	–399.826	–9.776	–409.602
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	–638.523	–381.433	–9.157	–390.590
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	–23.846	–18.393	–619	–19.012
Personalaufwand	–48.203	–51.752	–7.084	–58.836
a) Löhne und Gehälter	–41.292	–45.197	–5.751	–50.948
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	–6.911	–6.555	–1.333	–7.888
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	–13.383	–9.905	–	–9.905
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–99.149	–66.165	–7.186	–73.351
Betriebsergebnis	**32.181**	**53.077**	**15.438**	**68.515**
Zinsergebnis	–6.684	–3.582	–580	–4.162
Übriges Finanzergebnis	–48	28	–	28
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**25.449**	**49.523**	**14.858**	**64.381**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–12.705	–19.304	–940	–20.244
Konzern-Überschuss	**12.744**	**30.219**	**13.918**	**44.137**
Anteile anderer Gesellschafter	–195	243	–37	206
Konzern-Überschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG	**12.549**	**30.462**	**13.881**	**44.343**
Ergebnis je Stammaktie (unverwässert) in €	0,42	1,11	0,51	1,62

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2008

in T€	1.7. – 30.9.2008 Konzern	1.7. – 30.9.2007 Fortgeführte Bereiche	Aufgegebener Bereich	Konzern
Umsatzerlöse	314.563	202.063	–	202.063
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.587	1.894	–	1.894
Sonstige betriebliche Erträge	6.603	2.837	947	3.784
Materialaufwand	–254.925	–150.526	–	–150.526
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	–246.800	–144.114	–	–144.114
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	–8.125	–6.412	–	–6.412
Personalaufwand	–16.117	–17.301	–	–17.301
a) Löhne und Gehälter	–13.953	–15.025	–	–15.025
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	–2.164	–2.276	–	–2.276
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	–5.481	–4.002	–	–4.002
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–48.918	–22.267	–28	–22.295
Betriebsergebnis	**312**	**12.698**	**919**	**13.617**
Zinsergebnis	–2.831	–1.332	–	–1.332
Übriges Finanzergebnis	–3	10	–	10
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**–2.522**	**11.376**	**919**	**12.295**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–5.252	–5.739	49	–5.690
Konzern-Überschuss	**–7.774**	**5.637**	**968**	**6.605**
Anteile anderer Gesellschafter	–51	122	–	122
Konzern-Überschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG	**–7.825**	**5.759**	**968**	**6.727**
Ergebnis je Stammaktie (unverwässert) in €	–0,26	0,21	0,04	0,25

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2008

in T€			1.1. – 30.9.2008 Konzern	1.1. – 30.9.2007 Fortgeführte Bereiche	1.1. – 30.9.2007 Aufgegebener Bereich	1.1. – 30.9.2007 Konzern
1.		Periodenergebnis vor Minderheiten, Zinsen und Ertragsteuern	32.133	68.375	168	68.543
2.	+/–	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	13.038	9.905	–	9.905
3.	+/–	Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	–24	–1.814	–18	–1.832
4.	+/–	Vereinnahmte/gezahlte Zinsen	–4.805	–2.425	–566	–2.991
5.	+/–	Vereinnahmte/gezahlte Ertragsteuern	–11.338	–15.754	–92	–15.846
6.	+/–	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	–2.102	–17.264	–29	–17.293
7.	+/–	Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	14.181	–8.706	364	–8.342
8.	–/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	–79	–959	–112	–1.071
9.	–/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–96.446	–13.280	–1.245	–14.525
10.	+/–	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	12.297	3.632	4.585	8.217
11.	**=**	**Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 10.)**	**–43.145**	**21.710**	**3.055**	**24.765**
12.	+	Einzahlungen für die Veräußerung von Unternehmen	–	57.708	–	57.708
13.	–	Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen	–616	–2.394	–	–2.394
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	116	1.037	53	1.090
15.	–	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	–33.211	–23.379	–1.812	–25.191
16.	+	Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	–	–	–	–
17.	–	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	–150	–4.770	–5	–4.775
18.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	190	–	–	–
19.	–	Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	–291	–52	–	–52
20.	+/–	Währungsumrechnung	372	–78	–33	–111
21.	**=**	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12. bis 20.)**	**–33.590**	**28.072**	**–1.797**	**26.275**
22.	–	Dividende	–24.190	–19.126	–	–19.126
23.	+	Kapitalerhöhung	–	19.781	–	19.781
24.	+/–	Einzahlungen/Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	–125	–2.006	–	–2.006
25.	–	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	–72.095	–72.905	–521	–73.426
26.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	161.262	28.108	–	28.108
27.	**=**	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 22. bis 26.)**	**64.852**	**–46.148**	**–521**	**–46.669**
28.	+/–	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zeile 11, 21, 27)	–11.883	3.634	737	4.371
29.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	14.835	12.600	1.103	13.703
30.	+/–	Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	–1.099	–142	–	–142
31.	+	Veränderung der Zahlungsmittel aus Konsolidierungskreisänderungen	–	–1.842	–	–1.842
32.	**=**	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode**	**1.853**	**14.250**	**1.840**	**16.090**
		Kurzfristige liquide Mittel	17.425	14.250	1.840	16.090
		Kontokorrentkredit	–15.572	–	–	–
		Finanzmittelfonds	**1.853**	**14.250**	**1.840**	**16.090**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2008

2008			Übrige Rücklagen						
in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte	Cashflow-Hedges	Sonstige Rücklagen	Konzern-Bilanzgewinn	Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	Minderheitenanteile	Gesamt
Stand am 1.1.2008	76.625	16.399	18	141	8.517	71.573	–1.019	1.001	**173.255**
Wegfall Putoption	—	—	—	—	9.359	—	—	—	**9.359**
Dividenden	—	—	—	—	—	–24.190	—	–125	**–24.315**
Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte	—	—	12	–176	—	—	—	—	**–164**
Währungskursdifferenzen	—	—	—	—	—	—	–1.858	51	**–1.807**
Konzernergebnis	—	—	—	—	—	12.549	—	195	**12.744**
Erst-/Entkonsolidierung	—	—	—	—	—	—	—	–479	**–479**
Stand am 30.9.2008	**76.625**	**16.399**	**30**	**–35**	**17.876**	**59.932**	**–2.877**	**643**	**168.593**

2007			Übrige Rücklagen						
in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte	Cashflow-Hedges	Sonstige Rücklagen	Konzern-Bilanzgewinn	Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	Minderheitenanteile	Gesamt
Stand am 1.1.2007	53.739	2.580	41	282	362	56.625	72	4.746	**118.447**
Kapitalerhöhung Dezember 2006	16.111	3.714	—	—	—	—	—	—	**19.825**
Dividenden	—	—	—	—	—	–19.126	—	–2.006	**–21.132**
Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte	—	—	–2	–172	2.475	—	—	—	**2.301**
Währungskursdifferenzen	—	—	—	—	—	—	–540	–68	**–608**
Konzernergebnis	—	—	—	—	—	44.343	—	–206	**44.137**
Erst-/Entkonsolidierung	—	—	—	—	–2.155	—	—	8.576	**6.421**
Stand am 30.9.2007	**69.850**	**6.294**	**39**	**110**	**682**	**81.842**	**–468**	**11.042**	**169.391**

Konzernanhang zum 30. September 2008 (IFRS)

Grundlagen und Methoden

Der Konzernzwischenabschluss der H&R WASAG Aktiengesellschaft zum 30. September 2008 ist, wie bereits der Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2007, in Übereinstimmung mit den am Stichtag gültigen und verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt worden; insbesondere die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet. Der hier vorgelegte Quartalsbericht und der zugehörige Konzernzwischenlagebericht sind keiner prüferischen Durchsicht unterzogen oder entsprechend § 317 des Handelsgesetzbuches geprüft worden.

Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt, die auch dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2007 zugrunde lagen.

Unter Berücksichtigung von Sinn und Zweck der Zwischenberichterstattung als eines auf den Konzernabschluss aufbauenden Informationsinstruments verweisen wir auf den Anhang zum Konzernjahresabschluss. Dort sind die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden und die Ausübung von in den IFRS enthaltenen Wahlrechten ausführlich dargestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007 beibehalten.

Saisonale und konjunkturelle Einflüsse

Konjunktureinflüsse und Saisoneinflüsse werden im Zwischenlagebericht in den Textabschnitten Wirtschaftliches Umfeld sowie Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage detailliert beschrieben.

Konsolidierungskreis

Im Geschäftsbereich Kunststoffe erwarb die H&R WASAG-Gruppe am 3. April 2008 49 % der Anteile an der GAUDLITZ Green Point Precision Technology Co., Ltd., Wuxi, China, so dass die H&R WASAG-Gruppe nun 100 % der Anteile hält.

Des Weiteren wurde am 12. März 2008 eine Kapitalerhöhung in der GAUDLITZ Precision s.r.o., Dačice, Tschechien, durchgeführt, wodurch sich der Anteil der H&R WASAG-Gruppe von 52 % auf 78,18 % erhöhte.

Der Konsolidierungskreis umfasste zum 30. September 2008 einschließlich der H&R WASAG Aktiengesellschaft 38 Unternehmen, von denen 20 inländische und 17 ausländische im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Zwischenabschluss einbezogen wurden.

Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der Aktien. Die Hauptversammlung der H&R WASAG AG, Salzbergen, hat am 24. Juni 2008 mit großer Mehrheit dem Antrag eines Aktionärs zugestimmt, die 2.650.000 Vorzugsaktien des Unternehmens im Verhältnis 1:1 in Stammaktien umzutauschen. Damit ist das Grundkapital künftig in 29.973.112 Stückaktien aufgeteilt.

Das Ergebnis je Aktie wird unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung

Detaillierte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz sowie Kapitalflussrechnung sind im Zwischenlagebericht in den Textabschnitten Ertragslage sowie Finanz- und Vermögenslage zu finden.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Der Konzernjahresüberschuss zum 30. September 2008 in Höhe von € 12,5 Mio. erhöhte das Eigenkapital. Eine Reduzierung ergab sich aus den erfolgsneutral berücksichtigten Währungsänderungen und aus erfolgsneutral erfassten Veränderungen von Finanzinstrumenten in Höhe von insgesamt € 2,0 Mio.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind im Zwischenlagebericht im Textabschnitt Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag dargestellt. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag eingetreten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 30. September 2008 waren konzernweit 1.324 (30. September 2007: 1.218) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 301 (30. September 2007: 256) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ausländischen Konzerngesellschaften.

Angaben zur H&R WASAG Aktiengesellschaft

Die H&R WASAG AG hat kein eigenes operatives Geschäft, sondern übernimmt als Holding die strategische Führung der in den Geschäftsbereichen organisierten Konzernunternehmen und entscheidet über die effiziente Mittelallokation innerhalb des Konzerns. Weiterhin übernimmt die Holding zentrale, administrative Leistungen und stellt Managementkapazitäten zur Verfügung.

Am 30. September 2008 waren in der H&R WASAG Aktiengesellschaft 8 Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2007: 9 Mitarbeiter).

Segmentberichterstattung (1. Januar bis 30. September 2008)

Im Vergleich zum 31. Dezember 2007 erfolgte keine Veränderung in der Abgrenzung der Segmente bzw. der Ermittlung der Segmentergebnisse.

in € Mio.	Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe	Kunststoffe	Explosivstoffe	Sonstige Aktivitäten	Konsolidierungen	H&R WASAG-Konzern
Umsatz						
2008	**771,9**	**38,0**	**—**	**—**	**—**	**809,9**
davon aufgegebener Bereich			(—)			(—)
2007	550,3	35,9	21,3	—	—	607,5
davon aufgegebener Bereich			(21,3)			(21,3)
EBIT						
2008	**30,1**	**0,6**	**—**	**–0,8**	**2,2**	**32,1**
davon aufgegebener Bereich			(—)			(—)
2007	55,4	2,1	15,8	–7,0	2,2	68,5
davon aufgegebener Bereich			(15,4)			(15,4)
EBITDA						
2008	**42,9**	**2,5**	**—**	**0,1**	**0**	**45,5**
davon aufgegebener Bereich			(—)			(—)
2007	65,0	4,1	15,8	–6,5	0	78,4
davon aufgegebener Bereich			(15,4)			(15,4)

Bei der Betrachtung der Segmente ist zu berücksichtigen, dass der Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe aufgrund eines 2002 erfolgten konzerninternen Kaufs von Aktivitäten mit Abschreibungen belastet wird, die im Rahmen der Konsolidierung auf Konzernebene wieder neutralisiert werden. Diese beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt T€ 2.250 (Vorjahreszeitraum: T€ 2.250).

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen gemäß IAS 24

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für sonstige nahestehende Unternehmen und Personen erbracht oder von diesen in Anspruch genommen.

	Transaktionen an Hansen & Rosenthal		Transaktionen von Hansen & Rosenthal	
Lieferungen und Leistungen in T€	**1.1. – 30.9.2008**	**1.1. – 30.9.2007**	**1.1. – 30.9.2008**	**1.1. – 30.9.2007**
Belieferung mit chemisch-pharmazeutischen Produkten	196.217	174.402	8.851	6.511
– Salzbergen	(146.397)	(136.452)		
– Hamburg	(49.820)	(37.950)		
Nebenkosten aus Lieferbeziehungen (Frachtkosten, Maut etc.)	117	119	6.772	7.053
Kommissionsgebühren	—	—	476	555
Sonstige Dienstleistungen und weiterbelastete Fremdkosten (z. B. EDV-Dienstleistungen und Personalkosten)	118	679	466	835

Den Lieferungen und dem Kommissionsgeschäft liegen vertragliche Vereinbarungen zugrunde, die die Lieferkonditionen sowie die Abwicklung regeln.

Zum 30. September 2008 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

	Forderungen an Hansen & Rosenthal		Verbindlichkeiten gegenüber Hansen & Rosenthal	
in T€	**30.9.2008**	**31.12.2007**	**30.9.2008**	**31.12.2007**
Lieferungen und Leistungen	8.825	4.751	2.237	2.202
Sonstige Leistungen	10.948	7.079	—	295
Gesamt	**19.773**	**11.830**	**2.237**	**2.497**

Die Forderungen aus Sonstigen Leistungen betreffen Forderungen aus dem Kommissionsgeschäft, bei denen Hansen & Rosenthal als Kommissionär die Kundenzahlungen vereinnahmt und an die H&R WASAG AG weiterleitet.

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für assoziierte Unternehmen erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

	Transaktionen an assoziierte Unternehmen		Transaktionen von assoziierten Unternehmen	
Leistungen in T€	**1.1. – 30.9.2008**	**1.1. – 30.9.2007**	**1.1. – 30.9.2008**	**1.1. – 30.9.2007**
Bezug von Wasserstoff und Dampf	—	—	1.126	1.100
Zinserträge	44	38	—	—
Mieterträge	31	31	—	—
Dienstleistungen	133	81	—	—
Gesamt	**208**	**150**	**1.126**	**1.100**

Zum 30. September 2008 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

	Forderungen an assoziierte Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	
Leistungen in T€	**30.9.2008**	**31.12.2007**	**30.9.2008**	**31.12.2007**
Lieferungen und Leistungen	21	53	—	—
Sonstige Leistungen	865	864	—	—
Gesamt	**886**	**917**	**—**	**—**

Folgende Leistungen wurden für Organmitglieder erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

Im Rahmen von Beraterverträgen und für Vertriebsaktivitäten wurden im Jahr 2008 an die BOWAS-Gruppe und die BOHLEN Handel GmbH T€ 204 (30. September 2007: T€ 181) gezahlt.

Zum 30. September 2008 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

	Forderungen an Organmitglieder		Verbindlichkeiten gegenüber Organmitgliedern	
Leistungen in T€	**30.9.2008**	**31.12.2007**	**30.9.2008**	**31.12.2007**
Lieferungen und Leistungen	—	—	—	52
Verbindlichkeiten aus Vorstandstantiemen	—	—	—	1.267
Sonstige Leistungen	750	—	—	237
Gesamt	**750**	**—**	**—**	**1.556**

Die H&R WASAG AG hat einer einem Aufsichtsratsmitglied nahe stehenden Gesellschaft eine grundpfandrechtlich besicherte Zwischenfinanzierung in Höhe von € 750.000 zur Verfügung gestellt, die mit 6 % p. a. verzinst wird und zum Jahresende 2008 zurückzuzahlen ist.

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Zum 30. September 2008 bestanden die folgenden Haftungsverhältnisse und sonstigen Eventualverbindlichkeiten:

in T€	30.9.2008	31.12.2007
Bürgschaften	334	967
Ausstehende Haftungseinlagen	1.187	1.187
Mithaftung für Pensionen	256	256
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	68	74
Gesamt	**1.845**	**2.484**

Der Ausweis der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften betrifft eine Bürgschaft zugunsten der Westfalen Chemie GmbH & Co. KG gegenüber der Commerzbank AG.

Die ausstehenden Haftungseinlagen betreffen die Westfalen Chemie GmbH & Co. KG.

Die Mithaftung für Pensionen betrifft die auf die WNC Nitrochemie Aschau GmbH, Aschau, übertragenen Pensionsverpflichtungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen sowie aus sonstigen mehrjährigen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in T€	30.9.2008	31.12.2007
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus sonstigen mehrjährigen Verpflichtungen		
davon fällig innerhalb eines Jahres	5.521	12.745
davon fällig >1 Jahr und <5 Jahre	22.714	21.964
davon fällig >5 Jahre	696	511
Gesamt	**28.931**	**35.220**
Bestellobligo		
Sachinvestitionen	12.633	11.159
Immaterielle Investitionen	—	—
Gesamt	**12.633**	**11.159**

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Salzbergen, im November 2008

Der Vorstand

Finanzkalender

20. Februar 2009	Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2008
30. März 2009	Veröffentlichung der Zahlen für das Geschäftsjahr 2008 Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz zum Geschäftsjahr 2008
14. Mai 2009	Veröffentlichung des Berichtes zum 1. Quartal 2009
28. Mai 2009	Hauptversammlung in Hamburg
14. August 2009	Veröffentlichung des Berichtes zum 2. Quartal 2009
12. November 2009	Veröffentlichung des Berichtes zum 3. Quartal 2009

Kontakt

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an unser Investor-Relations-Team:

H&R WASAG AG
Investor Relations
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Christian Pokropp
Telefon: +49 (0) 40-4 32 18-321
Telefax: +49 (0) 40-4 32 18-390
E-Mail: christian.pokropp@hur-wasag.de

Tanja Hemker
Telefon: +49 (0) 40-4 32 18-301
Telefax: +49 (0) 40-4 32 18-390
E-Mail: tanja.hemker@hur-wasag.de

www.hur-wasag.de

H&R WASAG AG
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Telefon: +49 (0) 40- 4 32 18-321
Telefax: +49 (0) 40- 4 32 18-390

E-Mail: investor.relations@hur-wasag.de
Internet: www.hur-wasag.de